

≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ **Premiere Faust** ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈
 ≈ ≈ ≈ von Johann Wolfgang von Goethe



Zur Aufführung Hallervorden schrieb in seiner Ankündigung, bei ihm gäbe es keine Ophelia in der Sauna. Bei uns gibt es dafür *Faust*, der von der Welt abgewandt mit dem Teufel einen Pakt schließt.

Die Zuschauer werden vom Goetheschen Theaterdirektor empfangen und über unterirdische Gänge in die Unterwelt geführt, wo sie Gott und Mephisto beim Handel belauschen, bevor sie in der Krypta ähnlichen Sauna Platz nehmen.

Faust ist ein alter Mann, gezeichnet von der einsamen Suche nach Wahrheit. Mephisto »rettet« ihn vor seinem Verderben, indem er ihn ins wahre Leben zurückführt. Gretchen zahlt den Preis für die teuflische Wiederauferstehung von Faust.

Wer beherrscht die Welt? Gott oder der Teufel? Was bewegt uns, wenn wir andere Menschen ins Verderben stürzen: Liebe oder Egoismus? Der göttliche Funke oder der teuflische Trieb?

Zur Entstehung Goethe lernte schon als Kind den Fauststoff in Form eines Puppenspieles kennen. Er begann schon 1772 mit seinem *Urfaust*, der ihm später als Grundlage für seinen *Faust* diene. Nach seiner Italienreise 1790 schrieb Goethe *Faust – Ein Fragment*, konnte sich aber nicht dazu durchringen weiter zu schreiben. Erst auf Betreiben Friedrich Schillers nahm er 1797 die Arbeit am *Faust* wieder auf und beendete 1808 *der Tragödie 1. Teil*, der 1829 in Braunschweig uraufgeführt wurde. Inzwischen hatte Goethe aber schon mit der Arbeit am 2. *Teil* begonnen, die er 1831 abschloss.

Premiere: Karfreitag, 2. April 2010 um 20h
Schauspiel: Raphaela Morgenroth, Friedhelm Ptok, Michael Rast, Eckart Schönbeck **Regieassistenz:** Antje Hobucher
Regie: Stefan Neugebauer 10.-/15.- Euro

≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈

≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ **clubtheater Fräulein Julie** ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈
 ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ von August Strindberg



Fräulein Julie will aus ihrem Korsett der gesellschaftlichen Klasse nach unten ausbrechen, und Jean will nach oben ausbrechen und Christine, Jeans Verlobte, muss sehen, wo sie bleibt. Was anfangs als Spiel beginnt, gerät völlig außer Kontrolle ... Wie durchlässig sind die gesellschaftlichen Grenzen wirklich? *Fräulein Julie* ist Strindbergs meist gespieltes Stück und gilt bis heute als Meisterwerk des Naturalismus vor allem dank seiner psychologischen Raffinesse und bestechenden Modernität.

Regisseur Stefan Neugebauer hat das naturalistische Trauerspiel entstaubt, drastisch gekürzt und in die Alte Wäscherei des Stadtbads Steglitz verlegt. Ein Raum mit vielen Möglichkeiten für dramatische Auftritte und Abgänge, der hautnahes Theater pur bietet. Man muss regelrecht an sich halten, um sich nicht einzumischen in das tödliche Duell zwischen Frau und Mann, Herrin und Diener, auf das sich die so herrische wie unterwürfige Julie (Monika Gossmann) eingelassen hat mit dem brutal-durchtriebenen Jean, den Michael Hecht als aalglatten Unsympathen gibt. Bald schon weiß man in dem komplizierten Beziehungsgeflecht nicht mehr, wer ist Herrschaft, wer Knecht? Perfider Psychoterror in Hochspannung. (boro, Berliner Morgenpost)

Termine: Ab Fr. 5. März um 20h (Wäscherei)
Schauspiel: Monika Gossmann, Michael Hecht, Helen Suhr
Regieassistenz: Claudia Nagyivan **Regie:** Stefan Neugebauer
 10.-/15.- Euro



≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ **Konzert Arcadische Nachtmusik** ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈
 ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ Laute & Blockflöten



Zwei Spezialisten für Alte Musik tauchen ein in die subtile Klangwelt einer imaginären Arcadischen Nacht. Der Lautenist Andreas Düker (Göttingen) und der Blockflötist Simon Borutzki (Berlin) präsentieren ein Programm voll dunkelfarbener nächtlich verzauberter Schönheit. Das Gewölbe der russisch-römischen Sauna verwandelt sich dabei in eine klangerfüllte Grotte, in der sehnsüchtig, melancholische Diminutionen berühmter Madrigale wie *Vestiva i colli* (Palestrina/Rognoni), *Pavaen Lachryme* (Dowland/Schop) und *Amarilli mia Bella* (Caccini/vanEyck) erklingen. Barocke Adagio-Sätze von J.D.Braun, J.Ch. Schickhardt und J.M Leclair begleiten und kommentieren die Leidenschaften Arcadiens Liebender und Leidender.

Konzert: Fr. 26. / Sa. 27. März um 20h
Ort: Russisch-Römische Sauna
Laute: Andreas Düker **Blockflöten:** Simon Borutzki
Moderation: Annette Spitzlay 8.-/12.- Euro

≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈
 Vorankündigung: **Klangbaden / Remember Dido**
 am 30. April & 1. Mai
 Von Didos Arie *Thy Hand Belinda* von Henry Purcell spannt sich der Bogen bis hin zu den verschmutzten *Harmonies* von John Cage für zwei Instrumente des 18. Jahrhunderts.
Sopran: Marie Schuppan
Kontrabass: Tobias Lampelzammer 8.-/12.- Euro

